Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1932

136 (14.6.1932) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 136
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Dienstag
14. Juni 1932

Rundfunk und Wahlen

Radio als politisches Instrument

Im Gegensatz zu früheren Wahlkämpfen wird diesmal der Rundfunk den politischen Parteien zur Verfügung stehen. Die Gegner der Regierung Brüning haben die unpolitische Haltung des Rundfunks in Wahrheit als eine politische bezeichnet, da durch diese verhindert wurde, daß die oppositionellen Parteien sich dieses mächtigen Werbemittels bedienen konnten. Die Regierung Brüning und ebenso übrigens auch die preußische Regierung argumentierten anders. Sie wollten den Rundfunk von parteipolitischen Auseinandersetzungen freihalten. Wenn der Herr Reichspräsident von Hindenburg und der Ministerpräsident Braun im Rundfunk sprachen, so wurde ihnen dies als selbstverständliches Recht des Führers der Regierung bezw. des Reiches zugebilligt. Unter dem gleichen Gesichtspunkt sind auch die Reden Brünings behandelt worden.

Das wird nun anders werden. Der Rundfunk soll im Wahlkampf allen Parteien zur Verfügung stehen. Größtes Aufsehen wird zweifellos beim Freund wie beim Gegner die Rede Strassers am Dienstag hervorrufen.

Ueber die neue Stellungnahme des Rundfunks zu den politischen Kämpfen unserer Tage dürften die Ansichten weit auseinandergehen. Es ist nicht abzuleugnen, daß eine gewisse Gefahr besteht, daß der Rundfunk, der sich an einen großen Kreis von Hörern wendet und daher in vielen Dingen eine neutrale Stellung einnehmen muß, weiter in das politische Tagesgetriebe hineingerissen wird, als seinen Zielen und Zwecken dienlich ist. Andererseits war es nicht angängig, daß durch den Rundfunk eine parteiische Stellungnahme erfolgt, in dem die eine politische Richtung gefördert, die andere zurückgedrängt wird. Wenn der Rundfunk im Wahlkampf für die Propaganda der Parteien freigegeben werden sollte, dann kam selbstverständlich nur eine gleichmäßige Behandlung aller Parteien in Frage.

Die Regierung von Papen geht mit diesem Entschluß den Weg weiter, den sie von Anfang an eingeschlagen hat. Sie fürchtet sich vor keinen Auseinandersetzungen und bekundet — wenigstens bis jetzt — den guten Willen, der Meinungsfreiheit wieder größeren Spielraum zu geben. Ob diese Taktik weiter durchgeführt werden kann, wird allerdings erst die nächste Entwicklung zeigen.

Interessant wird es auch sein, festzustellen, ob der Propagandakampf für die Reichstagswahlen in irgend einer Weise durch die Möglichkeit der Rundfunkansprachen beeinflußt wird. Es wäre denkbar, daß durch die Rundfunkreden die Zahl der Versammlungen zurückgeht. Dies dürfte jedoch nicht mit den Absichten verschiedener Parteien übereinstimmen, die den größten Wert auf Propaganda durch Versammlungstätigkeit legen. Das Beispiel der letzten Reichspräsidentenwahlen, Preußenwahlen und Länderwahlen hat ja auch gezeigt, mit welch gewaltigen Mitteln und in wie großem Umfange heute die Versammlungstätigkeit aufgezogen wird. So finden in den beiden letzten Wochen vor der Wahl allein von einer Partei Tausende von Veranstaltungen im ganzen Deutschen Reich statt. Die Grenze der Propagandaaktion durch Wahlversammlungen liegt allerdings bei der Wahlmüdigkeit der Wähler. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß wohl der Beginn des Kampfes für die Reichstagswahlen einen starken Besuch der Versammlungen bringt, daß dann aber das Interesse trotz heftigen Rührens der Werbetrommeln nachläßt. Aus diesem Grunde dürften alle Parteien den größten Wert darauf legen, sich durch den Rundfunk an die Wählermassen zu wenden, da dies zweifellos der bequemste und einflußreichste Weg der Wahlagitation ist.

Auftakt zum Wahlkampf

Die Staatspartei und die bürgerliche Sammlung

Berlin, 13. Juni. Die Staatspartei hielt im Reichstage eine Gesamtvorstandssitzung ab, in der der frühere Reichsfinanzminister Dietrich über die Stellung der Staatspartei im kommenden Wahlkampf berichtete. Nach einer längeren Aussprache wurde schließlich eine **Entschließung** angenommen, in der u. a. auf die entscheidende Bedeutung des bevorstehenden Wahlkampfes und auf die Gegnerschaft der Staatspartei gegen das Kabinett v. Papen Bezug genommen wird und in der es heißt: Um der Größe dieser Entscheidung willen hält die Deutsche Staatspartei die Sammlung aller, die Grundlage unserer Verfassung bejahenden bürgerlichen Kräfte für eine staatspolitische Notwendigkeit. Sie ist bereit, ihre Anhänger zur Mitarbeit dabei aufzufordern. Voraussetzung für diese Mitarbeit ist, daß die neue Partei auf dem großen Gedanken der sozialen Gerechtigkeit, der Volksgemeinschaft, der persönlichen, geistigen und wirtschaftlichen Freiheit des Einzelnen aufgebaut und gewillt ist, die Rechte und Freiheiten des Volkes gegen Nationalsozialismus und Diktatur mit Entschiedenheit zu verteidigen und unter Ablehnung aller sozialistischen Bestrebungen von rechts und links auf den Boden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung für die Rettung von Reich, Volk und Wirtschaft zu kämpfen. Außerdem wurde eine Entschließung angenommen, in der die Staatspartei ihre Stellung hinsichtlich der Aufhebung des SA.-Verbots zum Ausdruck bringt.

*

Die Sammlung der Mitte

Berlin, 13. Juni. Wie wir zu den Bestrebungen einer Sammlung der Mitte und der mittleren Rechten erfahren, findet am Dienstag in der Deutschen Gesellschaft eine **Zusammenkunft führender Männer des Geistes- und des wirtschaftlichen Lebens** statt, um aus diesen Kreisen an die zwischen den Nationalsozialisten und dem Zentrum stehenden Parteien und bisherigen Wähler einen Aufruf zu richten, der dazu auffordert, unter Zurückstellung parteipolitischer und sonstiger Sonderinteressen als geschlossener politischer Block vorzugehen und bei den Entscheidungen über die politischen Fragen Geltung zu erlangen.

*

Stegerwald über die politische Lage

Offenbach, 13. Juni. Der frühere Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald sprach in einer Massenversammlung der hiesigen Zentrumspartei. Die frühere Regierung wollte den Kern der Sozialversicherung über die größte Wirtschaftskrise eines Jahrhunderts hinüberretten. Weiter wollten wir die Arbeitslosenfrage durch Prämienanleihen, durch Erweiterung der Notstandsarbeiten und des freiwilligen Arbeitsdienstes, durch bäuerliche Siedlung, städtische Vorraumsiedlung und andere Maßnahmen eindämmen und schließlich den Volksstaat erhalten. Gegenüber den Zielen der neuen Regierung brachte Dr. Stegerwald die Auffassung zum Ausdruck, daß diese wenig klar und wenig durchsichtig seien. Unter dem Kabinett Brüning hätten sich England, Amerika und Italien immer mehr dem deutschen Standpunkt angenähert. Inzwischen sei jedoch, wie der Redner feststellen zu können glaubte, eine Isolierung Deutschlands eingetreten.

Deutschland

Einbruch bei Oberleutnant Sahla.

T.U. **Berlin,** 14. Juni. Ein schwerer Einbruch ist, wie nach einer Meldung Berliner Blätter erst jetzt bekannt wird, Anfang vergangener Woche bei dem deutschen Turnierreiter Reichswehr-Oberleutnant Sahla in der Kuffsteiner Straße in Schöneberg verübt worden. Die Einbrecher haben hier während der Abwesenheit des Offiziers die Wohnung ausgeplündert und sind mit einer noch gar nicht abzuschätzenden Beute entkommen. Oberleutnant Sahla hatte vor geraumer Zeit Berlin verlassen und sich zu dem großen internationalen Reitturnier nach Rom begeben. Von hier aus fuhr der Offizier zu dem Turnier nach Verden. Er wurde erst jetzt gegen Mitte des Monats zurückerwartet. Mitte vergangener Woche suchte eine Verwandte des Oberleutnants die Wohnung auf, um nach dem Rechten zu sehen. Dabei wurde der Einbruch entdeckt. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Kolonne sich wahrscheinlich zwei Tage in der Wohnung aufgehalten hat. Sie suchte alles systematisch ab und packte insbesondere die wertvollen Rennpreise des Turnierreiters zusammen. Darunter befinden sich zahlreiche goldene und silberne Plaketten und Pokale.

Zur Konferenz mit den süddeutschen Ländervertretern

München, 13. Juni. Der „Bayerische Kurier" schreibt zu den Berliner Besprechungen der süddeutschen Staatschefs u. a.: **Völlig ergebnislos sind die Debatten über die Aufhebung des SA.- und SS.-Verbotes verlaufen.** Die Ministerpräsidenten befürchteten, daß das Wiederauftauchen von Uniformen zu schweren Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit führen werde. Sie haben ein allgemeines Verbot sämtlicher vorhandenen Organisationen gewünscht. Daß die Reichsregierung sich dazu entschließen wird, darf als ziemlich ausgeschlossen betrachtet werden. Unter diesen Umständen wäre es denkbar, daß hier die süddeutschen Regierungen mit eigenen Verordnungen eingreifen.

Ausland

Bedenklicher Zustand Dr. Seipels.

T.U. **Wien,** 13. Juni. In dem Befinden Dr. Seipels, das sich in den vergangenen Wochen gebessert hatte, ist in den letzten Tagen ein merklicher Rückschlag eingetreten, der wohl zu unmittelbaren Befürchtungen keinen Anlaß gibt, aber immerhin den Ernst der Erkrankung erkennen läßt. Bedenklich ist das Fieber, das bald steigt, bald wieder fällt und dem Patienten starkes Unbehagen schafft, ebenso wie der quälende Husten.

Senat und Kammer in Rumänien aufgelöst

Bukarest, 13. Juni. Das Dekret, durch das Senat und Kammer aufgelöst werden, wurde heute veröffentlicht. Die Neuwahlen zur Kammer finden am 17. Juli, die Senatswahlen am 20. Juli statt. Die neugewählten Häuser haben am 30. Juli wieder zusammenzutreten.

Wovon man spricht

England in Erwartung des „Graf Zeppelin"

London, 13. Juni. Die englischen Blätter bringen Ausführungen zu dem Besuch des „Graf Zeppelin" am 2. Juli. Vorbereitungen für die Landung und den voraussichtlich großen Andrang des Publikums sind bereits getroffen. Das Luftschiff soll Sonnabend, den 2. Juli, um 18 Uhr auf dem Flugplatz von Hanworth eintreffen und kurz darauf zu dem 24 Stunden-Flug über England starten.

Spuren von Bertram gefunden?

Perth (Westaustralien), 13. Juni. Eingeborene entdeckten hundert Meilen nordwestlich von Wyndham die Spuren von zwei Weißen. Die Spuren führten nach Süden. Man glaubt, daß es sich um den Ozeanflieger Bertram und seinen Begleiter handelt. Eingeborene fanden ein mit H. B. gezeichnetes **Taschentuch** und ein **Zigarettenetui** mit eingravierter Widmung in deutscher Sprache. Die Finder übergaben diese Gegenstände dem Pater Cubero von der Drysdale-Mission. Der Fund verstärkt die Hoffnung, daß Bertram und sein Begleiter noch leben. Als Pater Cubero heute die Nachricht durch besonderen Eilboten in Wyndham erhielt, erteilte das Kriegsdepartement der Westaustralienairways die Genehmigung, ein Flugzeug nach Wyndham zu senden, um nach Bertram zu suchen.

Wieder eine falsche Spur?

Die Untersuchung in der Entführungsangelegenheit des Lindbergh-Kindes wird fieberhaft fortgesetzt. Der englischen Polizei ist es gelungen, den Aufenthalt von Emily Sharp, der Schwester der Hausangestellten der Familie Lindbergh, Violet Sharp, die sich vor einer Vernehmung durch die Polizei vergiftet hatte, zu ermitteln. Die Vernehmung hat ergeben, daß Emily Sharp anscheinend keine Kenntnis von den Vorgängen bei der Entführung des Söhnchen Lindberghs hat. In Englewood, dem Wohnsitz der Familie Lindbergh, sind alle der Auffassung, daß Violet Sharp mit der Entführung des Kindes Lindberghs nichts zu tun hat. Frau Lindbergh glaubt, daß das arme Mädchen durch die Angst, die sie beim Gedanken an ein neues Verhör durch die mißtrauische Polizei empfand zum Selbstmord getrieben wurde. In Detroit ist inzwischen der zwanzigjährige Robert Burns der, wie man annimmt, mit der Hausangestellten Lindberghs freundschaftliche Beziehungen unterhielt, verhaftet worden.

Aus dem Gerichtssaal

Untreue eines Rechtsanwalts

Mannheim, 13. Juni. Durch unerlaubte Verwendung ihm anvertrauter Gelder zog sich der hiesige Rechtsanwalt Herbert Kaufmann eine Anklage wegen Unterschlagung und Untreue zu. In 12 Fällen hatte er Gelder seiner Mandanten, die er in Zivilprozessen vertrat, durch Postscheckkonto gutgeschrieben erhalten, aber nicht ihrem Auftrag gemäß an die Gläubiger abgeführt, bzw. an die sie vertretenden Gegenanwälte. Die Summe der Unterschlagungen beläuft sich auf 2584 RM. Das ist aber nur rechnerisch zu verstehen, in Wirklichkeit besteht nur ein Manko von 500 RM. Das Schöffengericht sprach wegen Untreue eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten aus. In zwei von den insgesamt 12 Fällen wurde der Angeklagte freigesprochen.

Unterschlagung im Amte

Mannheim, 13. Juni. In der Zeit vom Juni 1927 bis zum Tage seiner Verhaftung am 5. Februar 1932 unterschlug der auf dem hiesigen Kontrollamt beschäftigte Angestellte Hermann Schuchow aus Kumerzin den Betrag von 5741 RM. Beim Eintritt in die Stellung hatte er bereits 3000 RM. Schulden. Das Erweiterte Schöffengericht sprach eine Gefängnisstrafe von neun Monaten aus und verfügte die Aufrechterhaltung des Haftbefehls.

Ein Jahr Gefängnis für Ladenüberfall

Heidelberg, 13. Juni. Der 19 Jahre alte Seemann Wilhelm Bösch aus Göttingen überfiel am 18. März ds. Js. in einem Zigarrengeschäft in Heidelberg-Neuenheim den Inhaber, um ihn zu berauben und gab einen Schuß aus einer Scheintodpistole ab. Der Ladeninhaber überwältigte jedoch den Täter, der hierauf die Flucht ergriff und der Polizei in die Arme lief. Interessant ist, daß der Täter das Gymnasium in Freiburg besucht hat und über verschiedene Berufe zum Seemann gekommen ist. Das Gericht entsprach mit seinem Urteil dem Antrag des Staatsanwalts auf ein Jahr Gefängnis wegen versuchten schweren Raubes und 60 RM. Geldstrafe wegen nicht angemeldeten Waffenbesitz, da der Täter auch einen Schlagring mit sich führte.

Wegen Amtsunterschlagung verurteilt

Pirmasens, 13. Juni. Der Bürgermeister von Fehrbach, Karl Helfrich, stand vor dem erweiterten Schöffengericht. Er hatte sich wegen Amtsunterschlagung und Hinterziehung von Gefällen zu verantworten. Es gelang, ihm seine Straftaten zum größten Teil nachzuweisen. Er wurde schließlich zu einem Jahr Zuchthaus und 1000 RM. Geldstrafe (letztere wegen Biersteuerhinterziehung) verurteilt.

Wegen Vergehens gegen die Devisenbestimmungen verurteilt

Leipzig, 13. Juni. Das gemeinsame Schöffengericht verurteilte heute den 40 Jahre alten Vertreter und früheren Kapitänleutnant Kurt Hermarck aus Leipzig wegen Vergehens gegen die Devisenordnung zu 8 Monaten Gefängnis und 37 000 RM. Geldstrafe oder weiteren 6 Monaten Haft. Der Angeklagte war Mitte Februar nach Zürich gefahren, kaufte dort deutsche Wertpapiere zu geringerem Kurs, brachte diese nach Deutschland, wo er sie mit Gewinn verkaufte.

Strafantrag im Prozeß Abel

Im Meineidsprozeß Abel gab der Sachverständige Obermedizinalrat Dr. Vogler sein Urteil über den Geisteszustand des Angeklagten Abel ab. Man müsse Abel als erblich belasteten und degenerierten Psychopathen ansehen. Seine geistigen Fähigkeiten seien gut, aber die moralischen Qualitäten stark verkümmert. Der Staatsanwalt beantragte gegen Abel wegen zweier Verbrechen des Meineides zu fünf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust, dauernde Eidesunfähigkeit und sofortige Verhaftung. Sowohl die Ausführungen Abels über Roth und den Gareis-Mord wie auch die Bekundungen Abels im Prozeß Hitler-Gräfe, wo es sich um italienische Gelder an Hitler handelte, hätten sich als vollkommen unwahr erwiesen.

Das Urteil im Abel-Prozeß.

T.U. **München,** 13. Juni. Nach mehrstündiger Beratung verkündete das Gericht im Abel-Prozeß am Montag kurz nach 23 Uhr folgendes Urteil: „Abel wird wegen schweren Verbrechens des Meineides zu einer Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus einschließlich der erlittenen viermonatigen Untersuchungshaft und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Gericht hält den Angeklagten in den verschiedenen Anklagepunkten für überführt. Es war die Frage zu prüfen, ob dem Angeklagten § 51 zugebilligt werden könne. Diese Frage hat das Gericht sowohl auf Grund des Sachverständigengutachtens wie auf Grund eigener Anschauung verneint. Die Frage, ob Abel wissentlich oder fahrlässig gehandelt hat, wurde im ersteren Sinne bejaht, da der Angeklagte Zeit hatte, sich die Sache zu überlegen. Straferschwerend wirkte, daß Abel schon wegen ähnlicher Delikte vorbestraft und sein Meineid schwere Presseangriffe auf Hitler zur Folge hatte".

Der Memelstreit vor dem Schiedsgerichtshof

Haag, 13. Juni. Die mündlichen Verhandlungen des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im Memelstreit wurden fortgesetzt. Heute erhielt der litauische Vertreter, Gesandter **Sidzikauskas,** dem der litauische Anwalt am Appellationsgericht zu Kowno, Dr. Robinson, zur Seite steht, das Wort zu seinem Plädoyer. Er begann mit historischen Betrachtungen über die Vergangenheit Litauens und des Memellandes. Diese Darlegungen verfolgten offensichtlich den Zweck, den Eindruck zu erwecken, daß man es bei dem Memelland mit einem Gebiet zu tun habe, das von altersher zu Litauen gehört habe, aber durch starke deutsche Einflußnahme allmählich seinen früheren Nationalcharakter zum großen Teil eingebüßt habe. Auch jetzt noch habe sich Litauen gegenüber dem deutschen Einfluß zu verteidigen. Sidzikauskas versuchte weiter den Beweis für die von ihm aufgestellte These zu erbringen, daß die alliierten Hauptmächte dem Memelland einen autonomen Charakter verliehen hätten, um die Herstellung einer Einheit dieses Gebietes mit Litauen zu ermöglichen. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend müsse daher die litauische Verfassung auch für das Memelland gelten. Also müsse die litauische Regierung durch ihren Gouverneur nicht nur über dem Memeler Landtag sondern auch über das eigentliche örtliche Verwaltungsorgan, das Direktorium und seinen Präsidenten, die Kontrolle ausüben können.

Tages-Anzeiger

Dienstag, den 14. Juni.

Bad. Landestheater: „Margarethe", 20—23¼ Uhr.

Stala-Tonfilm-Theater: „Ein bißchen Liebe für Dich", 7 und 9 Uhr.

* * * * * *

Baden

Konfessionelle Imparität

Vom Ev.-Soz. Pressedienst wird uns geschrieben:

Karlsruhe, 13. Juni. Die durch die Presse bekanntgegebene Besetzung der freien Direktorenstellen an zwei Höheren Lehranstalten in Karlsruhe hat in der evangelischen Bevölkerung die ernsteste Besorgnis ausgelöst. Obwohl an den Karlsruher Höheren Lehranstalten insgesamt die evangelischen Schüler und Schülerinnen ziffernmäßig den größten Teil der Besucher stellen, sind in letzter Zeit alle freiwerdenden Direktorenstellen trotz aller Bemühungen des Evangelischen Oberkirchenrates mit nicht-evangelischen Bewerbern besetzt worden, so daß heute nur noch ein evangelischer Direktor amtiert, während sechs Direktorenstellen von Angehörigen der katholischen Kirche und eine von einem Dissidenten verwaltet werden.

Dem Evangelischen Oberkirchenrat sind in den letzten Tagen eine Reihe von Zuschriften zugegangen, aus denen die tiefgehende Beunruhigung ersichtlich, die diese Vorgänge unter der evangelischen Bevölkerung Karlsruhe hervorgerufen haben.

Landesabgeordnetentag des Badischen Kriegerbundes.

Bruchsal, 12. Juni. Es waren alle 58 badischen Gaue vertreten. Der Samstag diente zur Erledigung interner Angelegenheiten. Das bisherige Präsidium wurde wiedergewählt. Präsident des Badischen Kriegerbundes ist Generalmajor a. D. Ullmann, 1. Vizepräsident Dr. Gerber-Bretten, 2. Präsident Hänsler-Karlsruhe. Der nächstjährige Landeskriegertag findet in Karlsruhe anläßlich des 60jährigen Bestehens des Badischen Kriegerbundes statt. — Am Samstag abend fand ein in allen Teilen harmonisch verlaufener Begrüßungsabend statt.

Der Sonntag morgen galt dem Gedächtnis der Gefallenen. Bei der Feier am Ehrenmal des Kriegerfriedhofes hielt Vizepräsident Dr. Gerber eine tiefempfundene Ansprache. An den drei Kriegerdenkmälern der Stadt wurden vom Präsidenten Kränze niedergelegt. Dann begannen im Bürgerhofsaale die öffentlichen Verhandlungen. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten Ullmann, der auch eine Reihe um die Kriegerbundsache hervorragend verdienter Mitglieder durch Verleihung des Bundeskreuzes 1. und 2. Klasse ehrte, sprachen Landrat Dr. Bechtold im Namen der badischen Regierung und Oberbürgermeister Dr. Meister im Namen der Stadt Bruchsal. Weiter sprachen noch der Vertreter des württembergischen und des bayrisch-pfälzischen Kriegerbundes. — Schriftführer Oberstleutnant Holtz machte dann einige Ausführungen zum Geschäfts- und Jahresbericht. Die katastrophale Wirtschaftslage sei auch am badischen Kriegerbund nicht spurlos vorübergegangen. Immerhin habe er neben dem Abgang auch einen Zuwachs von 13 neuen Vereinen zu verzeichnen. Die gesamte Kopfstärke des Bundes betrage heute 117 150, der Verlust etwa 2000 Köpfe. Ein Ausgleich werde durch den Zugang der jüngeren Leute aus den Schützenabteilungen erfolgen. — Ueber das Unterstützungswesen des Bundes berichtete Präsidialmitglied Reber-Karlsruhe. An Unterstützungen wurden im Jahre 1931 75 000 RM. bezahlt gegenüber 61 000 RM. im Jahre 1930. Der Voranschlag des Bundes für 1932 verzeichnet in Einnahmen und Ausgaben die Summe von 235 000 RM. Das Präsidium hat eine Beitragssenkung von 10 Pfg. beschlossen. Zweiter Vizepräsident Hänsler erstattete als Vorsitzender Bericht über die Tätigkeit des Landesverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, der zu einem untrennbaren Bestandteil des Kriegerbundes geworden sei. Er führte lebhaft Klage über die Einschränkung der Leistungen an die Kriegsopfer durch die Notverordnungen. Die Organisation werde sich weiterhin energisch um eine allmähliche Besserung bemühen. Der diesjährige Kornblumentag, der dem Kriegerbund allein zugute kommen wird, ist für den 11. September vorgesehen.

Bundesschützenmeister Müller-Durlach konnte eine erfreuliche Entwicklung des Kleinkaliberschießens feststellen. In 170 Abteilungen mit 5000 Mitgliedern befinden sich 150 Abteilungen mit rund 2000 Jungschützen. Es folgten noch weitere Berichte über die Jugendpflege und die Versicherungsstelle des Bundes. Nach einer ausgedehnten Aussprache schloß der Präsident die Tagesordnung mit einem Appell zur Einigkeit und strengster Beachtung der Ueberparteilichkeit des Bundes. Ein Festzug am Nachmittag und eine anschließende Unterhaltung bildete den Abschluß der Tagung.

Hauptversammlung des Odenwaldklubs

Erbach i. O., 13. Juni. Der Odenwaldklub hielt in Erbach sein 50jähriges Jubiläum ab. Der Klub umfaßt zusammen 13 000 Mitglieder. Bereits am Samstag waren Hunderte von Mitgliedern in Erbach eingetroffen. Abends fand eine große offizielle Begrüßungsfeier in der Festhalle statt. Die Hauptansprache hielt der erste Vorsitzende Oberbürgermeister Mueller-Darmstadt. Von 117 Ortsgruppen waren 104 vertreten. Der geschäftsführende Vorsitzende Dr. Götz gab einen kurzen Ueberblick über den Jahresbericht des letzten Jahres und stellte mit Befriedigung fest, daß man eine Ortsgruppe mehr zu verzeichnen habe. Die Rechnungsablage wurde einstimmig genehmigt. Der nächste Tagungsort für die Hauptversammlung ist Neckarsteinach. Dann fand eine Jubiläumsfeier in der Festhalle statt. Verschiedene Mitglieder wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nachmittags fand ein großer historischer Festzug statt, an dem sich über 5000 Personen beteiligten.

Verbandstag der Badischen Grund- und Hausbesitzervereine

Offenburg, 12. Juni. Der 30. ordentliche Verbandstag der Badischen Grund- und Hausbesitzervereine in Offenburg war aus dem Lande sehr gut besucht. Der Kassenbericht ergab Einnahmen von 61 503 RM. und Ausgaben von 61 106 RM. Das Vermögen des Verbandes vergrößerte sich um 397 RM. und beträgt 31 116 RM. Kassenbericht und Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Der Voranschlag, der in Ein- und Ausgaben mit rund 33 000 RM. abschließt, fand ebenfalls Annahme. Die Wahlen ergaben keinerlei Neuerungen. Es wurde der alte Vorstand mit von Au als Präsident, Sator als Schriftführer und Kaufmann Max Bub als Rechner, sämtliche in Mannheim, wiedergewählt. — Es folgte dann eine Kundgebung im großen Dreikönigsaal mit zwei Referaten. Der Syndikus Dr. Reinhard-Berlin sprach über den Hausbesitzer als Steuerträger, über Gegenwartsprobleme und Zukunftsaufgaben der Hausbesitzer. Er machte seine Vorschläge über die künftige Behandlung des Hausbesitzes und forderte u. a. Arbeitsbeschaffung für das Handwerk. — Dann sprach Architekt Willet-Karlsruhe über die Stellungnahme des Landesverbandes der Grund- und Hausbesitzervereine zur Gebäudeversicherungsanstalt. Er verlangte, daß die badische Gebäudeversicherungsanstalt, wie auch der Badische Landtag es gefordert hat, aus dem Staatsbetrieb herausgenommen und als Selbstverwaltungskörper ausgebaut werden. Es müßte ganz entschieden gespart werden. Außerdem wird die Einführung von Gefahrenklassen bei der Badischen Gebäudeversicherung verlangt. — In der öffentlichen Versammlung sprach Oberbürgermeister Holler über die Leidensverbundenheit der Hausbesitzer mit der Stadtverwaltung.

Tagung des Badischen Schwarzwaldvereins

Konstanz a. B., 13. Juni. In überaus großer Zahl hatten sich die Ortsgruppenvertreter des Badischen Schwarzwaldvereins zur 68. Jahreshauptversammlung am Samstag und Sonntag in Konstanz eingefunden. Die Tagung wurde mit einem Begrüßungsabend im unteren Konzilsaal eröffnet, der sehr stark besucht war. Die eigentliche Jahreshauptversammlung, die vom Präsidenten des Vereins, Universitätsprofessor Dr. Hans Schneiderhöhn geleitet wurde, galten zunächst dem Gedächtnis der Toten. Landeskommissär Wöhrle überbrachte die Grüße des Bezirks Konstanz und des badischen Staatsministeriums, sowie des Ministeriums des Innern. Es folgten weiter Begrüßungsansprachen des Oberbürgermeisters Dr. Moeßinger, sowie von Vertretern verschiedener Behörden. Die Versammlung beschloß dann einstimmig, die Herren Landrat Dr. Schwörer und Präsident Dr. Kopf-Freiburg zu Ehrenmitglieder zu ernennen. — Die eigentliche Tagesordnung war in knapp einer Stunde erledigt. Von 92 Ortsgruppen waren 70 vertreten. Der Jahresbericht für 1931 und die Rechnung wurden ohne Aussprache genehmigt, desgleichen der Voranschlag für 1932. In dem Jahresbericht wurde u. a. ausgeführt, daß der Verein über 93 Ortsgruppen (bisher 94) mit 19 135 (bisher 20 555) Mitgliedern am Jahresende verfügte. Neben dem Oltmannschen „Pflanzenleben des Schwarzwaldes" ist jetzt ein geologisch-geographisches Werk über den Schwarzwald in Angriff genommen worden. Die Kartenwerke des Badischen und des Württembergischen Schwarzwaldvereins werden in Zukunft gemeinsam herausgegeben. Eine Uebersichtskarte für den Schwarzwald im Maßstab 1 : 400 000 wird herausgebracht werden. Die Höhenwege des Schwarzwaldes gewinnen immer mehr Bedeutung für den Wanderer und den Fremdenverkehr. Ihrem Ausbau und der Schaffung neuer Wege wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der staubfreie Fußweg von Oppenau durch das Lierbachtal bis zu den Allerheiligenwasserfällen wurde am 1. Mai 1932 als Karl-Seith-Weg, zu Ehren des langjährigen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Geh. Hofrat Dr. Seith eingeweiht. Zur Aufstellung eines Gedenkbrunnens für die Dichterin Anna Hofheinz-Güsin ist beim Landwassereck und Büchereck ein passender Platz gefunden worden.

Der Jahresbeitrag für 1932 wurde auf 4.50 RM. festgesetzt und der Vorstand ermächtigt, für das nächste Jahr eine entsprechende Beitragsermäßigung vorzunehmen. Die Neuwahlen waren rasch erledigt, da sich sämtliche Herren des Vorstandes wieder zur Verfügung stellten. Als Tagungsort für 1933 wurde Achern bestimmt, für 1934 ist Lenzkirch in Aussicht genommen. — Zum Schluß wandte sich der Vorsitzende gegen die Verschandelung des Landschaftsbildes durch unpassende Plakate. Am Sonntag nachmittag statteten die Teilnehmer den Bodenseestädten Ueberlingen und Meersburg einen Besuch ab.

Tagung der Badischen Bäcker-Innungen

Meersburg, 13. Juni. Kürzlich hielten die Obermeister der badischen Bäckerinnungen hier ihren diesjährigen ordentlichen Obermeistertag ab. 59 von 60 Innungen waren vertreten. Der Verband kann in diesem Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Nach der Begrüßungsansprache durch den Verbandsvorsitzenden Schneider wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung erledigt. In der Aussprache wandte man sich hauptsächlich dagegen, daß der größte Teil der Hilfsmaßahmen zur Steuerung der Not der Landwirtschaft auf die Schultern des Bäckergewerbes gelegt worden seien. Scharfe Kritik wurde an den von den süddeutschen Landesfinanzämtern aufgestellten Richtsätzen für nicht buchführende Bäckereien geübt. Die einzig erfreuliche Tatsache des Jahres sei die Beendigung der zollfreien Einfuhr von Brot und Mehl im kleinen Grenzverkehr.

— **Veränderungen im höheren Justizdienst in Baden.** Es wurden ernannt: Die Amtsgerichtsräte Dr. Schiruska in Radolfzell zum Landgerichtsrat in Offenburg, Dr. Mohr in Gengenbach zugleich zum Landgerichtsrat in Offenburg mit dem Dienstsitz in Offenburg, die Staatsanwälte Jutzler in Heidelberg und Dr. Jäger in Mannheim zu Amtsgerichtsräten, ersterer in Kehl, letzterer in Tauberbischofsheim, die Gerichtsassessoren Dr. Schmitt aus Mannheim zum Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim, Dr. Gulden aus Mannheim zum Staatsanwalt beim Landgericht Offenburg, Zembsch aus Marienwerder zum Staatsanwalt beim Landgericht Heidelberg. — Versetzt wurden die Amtsgerichtsräte Büchner in Tauberbischofsheim nach Radolfzell, Dr. Stallmann in Kehl nach Mannheim.

Scherzheim, A. Kehl, 13. Juni. (Todesfall.) Unerwartet rasch ist Bürgermeister und Weinhändler Johann Kientz gestorben. Von 1888 bis 1900 und von 1917 bis zum heutigen Tag hat er die Geschicke der hiesigen Gemeinde mit Einsicht und Tatkraft geleitet. Er war einer der ältesten aktiven Bürgermeister Badens.

Sauldorf, A. Stockach, 13. Juni. (Vom Hundgebissen.) Das 2½ Jahre alte Söhnchen des Landwirts Karl Jäger spielte mit dem Kettenhund. Dabei wurde es von dem Hund zweimal in den Kopf gebissen und schwer verletzt.

Freiburg, 13. Juni. (Zur Reichstagswahl.) Die Freiburger Sozialdemokratie beschloß dem am 19. Juni in Offenburg stattfindenden Parteitag die Aufstellung des bisherigen Reichstagsabgeordneten Stefan Meier als Vertreter des badischen Oberlandes für den Wahlkreis Baden vorzuschlagen.

Freiburg, 13. Juni. (Motorradunglück.) Sonntag morgen ereignete sich auf der Straße nach Wildtal ein schwerer Motorradunfall. Ein mit zwei Personen besetztes Motorrad fuhr in einen Kieshaufen, der bei einer Neubaustelle mitten auf der Landstraße aufgeschüttet war. Das Motorrad stürzte um und die beiden Fahrer erlitten schwere Kopfverletzungen. Es handelt sich um den Diplomoptiker Gutmann und den Friseur Reinecker, beide aus Freiburg.

Basel, 13. Juni. (Landtausch.) Die Reichsbahndirektion Karlsruhe und der Kanton Basel-Stadt haben einen Geländetausch vorgenommen, durch den Basel etwa 3200 Quadratmeter an die Reichsbahn abtritt zur Vergrößerung der Abstellgleise. Die Reichsbahn muß dafür rund 14 600 Quadratmeter abtreten.

Tuttlingen, 13. Juni. (Ruine Granegg.) Am Sonntag wurde die Ruine Granegg in den Besitz des Schwäb. Albvereins übernommen. Gauobmann Rektor Koch-Tuttlingen dankte den 2000 Albvereinsmitgliedern für ihr Erscheinen. Stadtschultheiß a. D. Glücker-Rottweil übergab das alte Schloß Granegg in die pflegenden Hände des Schwäb. Albvereins.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Gründung einer neuen Partei in Essen: „Die neue Mitte". In einer in Essen tagenden Versammlung hat sich eine Partei gebildet, die den Namen führt: „Die neue Mitte" (Sozialliberale Partei).

Präsidentenwahl in Paraguay. Die Wahlkollegien haben einstimmig zum Präsidenten von Paraguay Eusebio Agala und zum Vizepräsidenten Casal Ribeiro gewählt.

Deutscher Flottenbesuch in Stockholm. Der deutsche Flottenbesuch in Stockholm hat am Sonntag begonnen. Die Fahrt des deutschen Kreuzers „Königsberg" zusammen mit den Torpedobooten „Seeadler", „Albatros", „Falke", „Condor" und „Möwe" durch die schwedischen Scharen fand bei der schwedischen Bevölkerung das größte Interesse, die die deutschen Schiffe herzlich begrüßte und den Besuch der deutschen Flottille durch reichen Flaggenschmuck feierte. Begünstigt durch das schöne Sommerwetter ruft die Anwesenheit der Deutschen in Stockholm Festesfreude hervor.

Flugzeugabsturz beim Insterburger Volksflugtag. Bei Veranstaltungen zum Insterburger Volksflugtag setzte bei der Vorführung eines Fallschirmabsprunges der Motor eines Flugzeuges aus. Das Flugzeug kam ins Trudeln, wurde noch einmal abgefangen, stürzte dann aber kurz über dem Erdboden ab. Der Begleiter, Parsz, war auf der Stelle tot. Der Pilot Tessendorf erlitt ebenfalls tödliche Verletzungen.

Ausbau der Großglocknerstraße. Der Ministerrat beschloß einen Gesetzentwurf, der die Regierung zur Beschaffung von Mitteln zur Fortsetzung des Baues der Großglocknerstraße durch Darlehen ermächtigt.

Strandung eines Dampfers in den ostasiatischen Gewässern. Nach einer Reutermeldung aus Weihaiwei ist der Dampfer „Whangking" mit 350 chinesischen Fahrgästen an Bord bei dichtem Nebel auf Grund geraten. Zwei englische Zerstörer sind dem in Seenot befindlichen Schiff zu Hilfe geeilt.

Zehn Personen verletzt. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich auf einem Schulhof am Weidenstieg in Hamburg. Von einem dort stehenden Akazienbaum brach plötzlich ein schwerer Ast ab und stürzte in eine vor einer Wohlfahrtszentralstelle stehende Menschengruppe. 10 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt.

Großfeuer im Lunapark. Im Automatenrestaurant im Lunapark in Berlin brach morgens Feuer aus, das rasch einen großen Umfang annahm. Acht Züge der Feuerwehr mußten nach und nach anrücken, um das Feuer aus 16 Rohren zu bekämpfen, das inzwischen auch den 53 Meter hohen Turm ergriffen hatte. Auch die umliegenden Gebäude gerieten in Brand. Nur mit Mühe gelang es, die Berg- und Talbahn, sowie das angrenzende Hauptrestaurant vor den Flammen zu schützen.

Buntes Allerlei

Amerikanische Arbeitslose auf der Goldsuche

Ein neuer Goldrausch ergriff die unbemittelten Bevölkerungsschichten Amerikas. Arbeitslose aus allen Teilen der Vereinigten Staaten strömen in hellen Scharen, in die Gebiete, die im vergangenen Jahrhundert durch ihren Goldreichtum berühmt geworden sind, um später nach Jahrzehnte langer Ausbeute in Vergessenheit zu geraten. Zehntausende von Menschen suchen in den alten Fundorten in Kalifornien, Utah, Nevada und Colorado, ausgerüstet mit Spaten und Aexten, nach Goldadern. In früheren Zeiten wurde an verschiedenen Stätten die Bearbeitung goldführender Sandschichten eingestellt, da sie den Goldsuchern nicht rentabel genug zu sein schienen. Für die heutigen amerikanischen Arbeitslosen, die nichts zu verlieren haben, sind auch diese wenigen reichen Goldadern ein heißersehntes Objekt. Das Goldfieber verbreitete sich insbesondere an den Ufern des Platte-Flusses in Colorado, wo nicht nur Männer, sondern auch zahlreiche Frauen sich an der Suche nach dem gelben Metall beteiligen. In Denver eröffnete ein unternehmungslustiger Yankee eine Betriebsschule für weibliche Goldsucher.

Ein neuer Turnfilm

Die Deutsche Turnerschaft, die in den letzten Jahren mit glücklicher Hand eine Reihe wertvoller Filme herausgebracht hat, die das Leben und Treiben in der DT. und das Wesen zeitgenössischer Turnerei glücklich darstellen, hat soeben einen neuen Film fertiggestellt, der sich „Turner heraus!" betitelt. Er dient der Werbung für das große 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, das im Jahre 1933 durchgeführt und zu einer großen turnerischen und zugleich vaterländischen Kundgebung der DT. gestaltet werden soll. Der Film führt ein in das schöne Schwabenland und in die Schönheiten Stuttgarts und seiner Umgebung. Mit Nachdruck weist er darauf hin, daß die DT. schon heute eifrig an der Arbeit ist, um dem Feste zu vollem Gelingen zu verhelfen. Man sieht die gewaltigen Festplatzanlagen mit ihren riesenhaften Ausmaßen, die in Stuttgart für die Zwecke des Deutschen Turnfestes auf dem Cannstatter Wasen hergestellt werden. Weiter werden Höhepunkte des Festes selbst gezeigt. Man sieht den Aufmarsch der Turnerinnen und Turner beim Kölner Turnfest 1928, man sieht den Fahnenwald und erhält wieder die unvergeßlichen Eindrücke von den gewaltigen Massenfreiübungen, die die 15 000 Turnerinnen und 28 000 Turner hervorriefen, als sie in Köln auf den Plan traten. Ferner schaut man den Festzug, der den Höhepunkt eines jeden Turnfestes darstellt, und der in Köln eine Gesamtlänge von über 32 Kilometer gehabt hat. Durch geschickte Ueberblendung ist ein Teil des Festzuges in die Stuttgarter Straßen verlegt worden, so daß man sich heute schon einen Begriff machen kann, wie es in Stuttgart aussehen wird, wenn der Festzug am Haupttag durch die Straßen ziehen wird. Ferner werden Teilgebiete des deutschen Turnens gezeigt, die zweifelsohne filmtechnisch als eine ganz hervorragende Leistung beurteilt werden müssen. Zum Schluß wird aufgezeigt, wie aus allen Teilen Deutschlands die Turner nach Stuttgart ziehen, und wie Flammen der Begeisterung nicht nur sie, sondern auch die auslandsdeutschen Turner aus allen Teilen der Welt in die Hauptstadt des Schwabenlandes locken, und wie auch befreundete Turnverbände der Einladung der DT. nach Stuttgart Folge leisten.

Guter starker Kaffee für wenig Geld
Das ist durchaus möglich mit der altbewährten Kaffeewürze
Mühlen Franck

Aus Stadt und Land

Vorsicht beim Nehmen von Sonnenbädern.

Dank des herrlichen Sommerwetters, das seit einigen Tagen herrscht, ist man nunmehr in der Lage, nicht nur Schwimmbäder, sondern auch Licht-, Luft- und Sonnenbäder zu nehmen. Die Durlacher Badeanstalt mit ihrer prächtigen Anlage ist hierzu ganz besonders geeignet und vermag den Wünschen ihrer Badegäste in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Bei dem augenblicklich herrschenden prächtigen Sonnenschein hat man das Bedürfnis, ein erfrischendes Bad zu nehmen, man hat aber auch das Verlangen, Licht Luft und Sonne zu genießen, was man lange genug entbehren mußte. Hierbei kann man immer und immer wieder die Beobachtung machen, daß es Unvorsichtige genug gibt, die ihren Körper anfangs allzu lange der Einwirkung der Sonne aussetzen. Manche können es vertragen, manche auch nicht. Sehr häufig rächt sich diese Unvernunft, indem man den sogenannten Sonnenbrand bekommt, der eine sehr starke Rötung der Haut zur Folge hat und mitunter eine sehr schmerzhafte Hautentzündung hervorrufen kann.

Am besten schützt man sich vor Sonnenbrand, indem man zunächst mit einem Sonnenbad von etwa 10 bis 15 Minuten beginnt und dann langsam steigert. Vor Uebertreibungen muß man sich auf alle Fälle hüten. Stellen sich Kopfschmerzen oder sonstige Störungen des menschlichen Organismus ein, so ist das Sonnenbad sofort zu unterbrechen. Zu empfehlen ist, die Augen durch eine geeignete Schutzbrille vor dem grellen Sonnenlicht zu schützen. Gegen den Sonnenbrand kann man sich durch Einfetten des Körpers mit eine Fettsalbe oder einem Hautöl schützen. Hat sich aber schon ein Sonnenbrand eingestellt, so muß man zunächst kaltes Wasser meiden, weil dasselbe hautreizend und schädigend wirkt. In diesem Falle hilft man sich am besten, indem man die Haut mit einer lindernden Kühlsalbe einfettet.

*

Karlsruher Polizeibericht vom 14. 6. 32.

Unfall: In der Ludwig Wilhelmstraße kam ein Radfahrer auf bis jetzt unaufgeklärte Weise zu Fall. Er fand Aufnahme im Städt. Krankenhaus, wo ein Schlüsselbeinbruch, sowie verschiedene Schürfwunden festgestellt wurden.

Erwischter Fahrraddieb: Ein junger Mann von hier wurde gestern festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert, weil er am Arbeitsamt ein Fahrrad entwendet hatte.

Festnahme von Rosendieben: In vergangener Nacht wurden 4 Männer aus der Südstadt, die die Gartenanlagen östlich der Rüppurrerstraße heimgesucht und Rosen entwendet hatten, nach längerer Verfolgung vom Notruf und Revierbeamten festgenommen.

Fahrlässige Körperverletzung: Am Sonntag nachmittag wurde in einem Wagen der Albtalbahn ein 9jähriges Mädchen von einem Hund, der der Vorschrift zuwider von seinem Besitzer in das Wagenabteil genommen wurde, in die Hüfte gebissen, sodaß es in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte.

*

— **Sankt Veitstag.** Am 15. Juni ist Sankt Veitstag, eigentlich Sankt Vitustag. Der heilige Vitus, einer der vierzehn Nothelfer, wurde angeblich unter dem römischen Kaiser Diokletian gemartert. Wenn es am Veitstag regnet, sagt der Bauer: „Der Veit hat's Häfelein verschüttet". Veitregen gilt als Zeichen für lang andauerndes Regenwetter. „Sankt Veit versaut den Heuet". „Regnets an Sankt Veit, Gerste mit leit". Hierher gehört auch der Ausruf: „O heiliger Veit, o regne nicht, daß es uns nicht an Gerste gebricht!" Früher säte man am Veitstag den Spätflachs. Daher rührt noch die Redensart: „Sankt Veit Werg geit". „Geit" heißt gibt. — Alte Ueberlieferung sagt: „Wenn man am Veitstag die erste Dinkelähre sieht, kann man an Jakobi schneiden". Jakobi ist am 25. Juli. Von großer Bedeutung ist der Veitstag für den Weingärtner. Im Taubergrund gilt die Regel: „Steht der Weinstock Veitstag in der Blut, so ist der schon gut".

— **Zur Kirschenernte — Vorsicht beim Pflücken! — Kein Wasser auf Kirschen trinken.** Mit dem Reifen der Kirschen muß auch wieder an einige Vorsichtsmaßregeln erinnert werden, um sich und andere vor Schaden zu bewahren. Zunächst einmal sind es die Unfälle und Verletzungen, die alljährlich beim Pflücken dieser köstlichen Erstlingsfrucht vorkommen, die zur Mahnung Anlaß geben. Bei der Abnahme der Früchte prüfe man vorher das Leitermaterial, gebe der Leiter einen sicheren Stand und versteife sich nicht darauf, auch die schier unerreichbaren Früchte an den äußersten Enden der Aeste und Zweige noch zu pflücken, denn erstens kann dies sehr gefährlich werden und zweitens wollen die Spatzen und die anderen Vögel auch noch ein paar Kirschen. Sicherer läßt sich auf schwanker Leiter hantieren, wenn diese an mehreren Stellen angebunden ist. Weitere Gefahren drohen durch das achtlose Wegwerfen von Kirschkernen auf Gehwegen, insbesondere auf dem glatten Pflaster, was nicht nur für alte und gebrechliche Leute, sondern auch für ganz Gesunde zum Verhängnis werden kann. Alljährlich kommen infolge des Ausrutschens auf Obstkernen und den dadurch verursachten schweren Verletzungen Todesfälle vor. Sehr gefährlich ist es schließlich für Klein und Groß, unmittelbar nach dem Genuß von Kirschen, wie überhaupt von Obst, Wasser und andere Flüssigkeiten zu genießen.

Turnen, Spiel und Sport

Turnverein Durlach 78. — Das 6. Gaukinderturnfest des Karlsruher Turngaues.

Die große Beachtung, die das Gaukinderfest in Durlach findet, ist ohne Zweifel ein Beweis dafür, wie gut es gerade der Karlsruher Turngau der D.T. verstanden hat, einen dem Wesen des Kindes entsprechenden Turnbetrieb einzurichten und auszugestalten. Als man im Karlsruher Gau anfing, Kinderturnfeste durchzuführen, war man sehr bescheiden, denn nur die großen Karlsruher und einige Vereine der Umgebung, zu denen in hervorragendem Maße der Turnverein Durlach gehörte, hatten das Kinderturnen in ihrem Uebungsbetrieb aufgenommen. Dabei dürfte die Kinderabteilung des Turnvereins Durlach eine der ältesten sein, denn das Gründungsjahr ist 1914. Sehr langsam im Anfang, dann aber rasch und kräftig wuchs diese junge Abteilung im Karlsruher Turngau heran und heute hat selbst der kleinste Landverein seine Mädchen- und Knabenabteilung. Man muß diese Entwicklung kennen, um zu verstehen, welch überragender Erfolg des Kinderturnens es ist, wenn der Karlsruher Turngau zu seinem 6. Gaukinderfest für den 3-Kampf 800 Meldungen bekam, und die Beteiligungsziffer an den Sondervorführungen, Reigen und Freiübungen auf 13—1500 angeschwollen ist. Man wird begreifen, daß bei diesem großen Fest der Kleinen, der für die Durchführung verantwortliche Turnverein 78 ganz umfassende Maßnahmen treffen mußte, um für den reibungslosen Verlauf garantieren zu können. Diese sind nun in vollem Gang und werden erfolgreich durchgeführt werden, vor allem auch um dem zahlreich erscheinenden Publikum einen genußreichen Nachmittag zu bereiten. Prw.

*

Sp. Vg. D'Aue in der Kreisliga!

Freude herrscht im Sp.Vg. Lager. Der heiße Wunsch des Vereins ist nun in Erfüllung gegangen. In einem denkwürdigen, grandiosen Kampfe hat sich die 1. Elf im letzten entscheidenden Spiel auf fremdem Gelände Forst behauptet und mit dem Ausgang 0:0 den noch fehlenden 1 Punkt und damit den Aufstieg nach Hause gebracht. Nichts ist der Vereinsleitung und den Spielern erspart geblieben, aber die Vorkommnisse nach dem Spiel in Forst wollen wir mit dem Mantel der Nächstenliebe decken. Fanatiker lassen sich leider nicht belehren und auch nicht ausschalten. — Man muß schon den Jubel und die Begeisterung der Anhänger der Sp.Vg., die der Mannschaft in großer Anzahl das Geleit in dem schwersten aller Kämpfe gaben, bei Spielende am Sonntag selbst miterlebt haben, um die glänzende Stimmung der „Truppe" richtig zu würdigen. Die schöne Tat der Sp.Vg.-Mannschaft, ihrer Führer und Berater verdient volle Bewunderung und Dankbarkeit. Aber nicht nur die jetzigen Führer nehmen den Erfolg für sich in Anspruch, sondern es sei auch der früheren Vereins- wie Spielleitungen gedacht, die alle von dem gleichen Geiste beseelt waren, für den Aufstieg des Vereins ihre ganze Kraft einzusetzen; auch sie haben Anteil an dem endlichen Gelingen, denn all die Jahre her stand die Sp.Vg. mit an der Spitze, um jedesmal kurz vor dem Ziel zurückzufallen. Was lange währt, wird endlich gut! Ein Ausruhen aber darf es jetzt für die Sp.Vg. nicht geben; neue große Aufgaben harren ihrer Erfüllung. Es gilt auch in der neuen Klasse den Mann zu stellen! Mit aufrichtiger Freude und berechtigtem Stolze darf sich der Verein des Erfolges rühmen. Spieler und Mitglieder zeigt euch des gelungenen Ereignisses würdig und unterstützt den Verein auch weiterhin in Wort und Tat zum Wohle unserer Spielvereinigung und zum Ansehen unseres Fußballsportes.

Meisterschaft und — hipp hipp hurra — Aufstieg!

Abonniert das „Durlacher Tageblatt"

Schwimmländerkampf Deutschland-Frankreich 2:0

Zum 6. Schwimmländerkampf Deutschland-Frankreich im Düsseldorfer Rheinstadion hatten sich am Sonntag 5000 Zuschauer eingefunden. Die 4 mal 200 Meter-Kraulstaffel wurde von Deutschland mit der Mannschaft Schwartz, Derichs, Balk und Deiters überlegen mit 20 Meter Vorsprung in 9,44,8 vor Frankreichs Vertretung mit A. van de Plancke, Navarre, F. van de Plancke und Taris in 10:02,1 gewonnen. Im Wasserball gab es einen deutschen Sieg über Frankreich mit 3:2 (1:1), so daß damit der Länderkampf zum drittenmal von Deutschland gewonnen wurde.

Deutscher Sieg in der dritten Davisrunde

Irland 4:1 geschlagen — Nächster Gegner: England

Im Davispokal-Treffen Deutschland-Irland, das zur dritten Runde des Wettbewerbs in der Europa-Zone zählt, siegte Prenn über den Iren Mc. Guire mit 6:1, 6:1, 6:1, dagegen wurde von dem Iren Rogers der Deutsche von Cramm 6:4, 10:8, 4:6, 5:7, 6:4 geschlagen. Im Doppel gewannen Prenn, von Cramm gegen Rogers-Mc. Guire mit 6:4, 6:3, 3:6, 8:6.

Im Gesamtergebnis hat Deutschland den Daviskampf gegen Irland mit 4:1 Punkten, 14:4 Sätzen und 84:50 Spielen gewonnen. Die Begegnung mit England wird schon am 8. bis 10. Juli auf dem Berliner Rotweiß-Platz vonstatten gehen.

Rekordrennen am Kesselberg

Kochel (Bayern), 13. Juni. Vor 25 000 Zuschauern wurde am Sonntag das Kesselbergrennen zur Durchführung gebracht, dem ein riesiger Sporterfolg beschieden war, denn sämtliche Zeiten vom Vorjahre wurden unterboten. Der Held des Tages war Bullus auf NSU., der mit 3:49,4 Min., gleich 78,3 Std.-Kilometer, die beste Zeit des Tages fuhr. In der Beiwagenklasse fuhr Toni Babel-Miesbach auf Douglas in 4:18,4 Min. die schnellste Zeit. Als vielbejubelter Rekordsieger raste Caracciola auf Asa Romeo in 3:52,3 Min. über die Strecke, er fuhr mit 77,4 Std.-Kilometer die Bestzeit der Wagen. Hans Stuber (Bern) auf Bugatti fuhr einen neuen Rekord in der Zeit von 3:58,2 Min. heraus. In der kleinen Rennwagenklasse verbesserte Simons-Berlin auf DKW. den Rekord auf 4:31,2 Min. In der großen Sportwagenklasse fuhr Stuck vor Brauchitsch auf Mercedes mit 4:03 Min. die beste Zeit. Fritz Hedderich-Darmstadt auf BMW. kam bei den kleinen Sportwagen vor Kohlrausch-Eisenach mit 4:31,2 Min. auf den ersten Platz. Erfreulich ist, daß das Rennen ohne jeden Unfall reibungslos verlief.

Ein weiterer Olympia-Anwärter

In der Stuttgarter Reithalle standen sich der ehemalige deutsche Meister des DASV., Leitner-Polizeisportverein, und der hervorragende Hannoveraner Brofazi in einem Ausscheidungskampf zur Olympiade gegenüber. Als Sieger ging Leitner-Stuttgart aus dem Kampf hervor. Er lieferte einen der besten Kämpfe seiner Laufbahn und brachte seinem hervorragenden Gegner eine klare Niederlage bei.

VfB. Stuttgart gegen Schalke 0:5

In einem prächtigen Spiel, dessen Besuch infolge der Hitze etwas zu wünschen übrig ließ, zeigte Schalke 04 auf dem Wasen bestechende Fußballkunst. Die Westdeutschen gewannen gegen die aufopfernd kämpfenden VfB.-Spieler nach Belieben. Die Gäste hatten das Spiel immer in der Hand und verweigerten dem Platzverein sogar das Ehrentor.

Badische Polizeimeisterschaften

Karlsruhe, 13. Juni. Vom 17. bis 19. Juni treffen sich in Karlsruhe die besten badischen Polizeisportler, um ihre Meisterschaften durchzuführen. Neben fast sämtlichen Wettkampfübungen in Leicht- und Schwerathletik, sowie im Schwimmen, sind auch turnerische Meisterschaften im Neun- und Zwölfkampf, sowie an Reck, Barren und Pferd vorgesehen. Den Abschluß der Meisterschaften bildet dann am Sonntag, den 19. Juni auf dem Platze des Karlsruher Fußballvereins eine große Schauvorführung auf den verschiedensten Gebieten der Leibesübungen.

In wenigen Zeilen...

Weltmeister Walter Sawall siegte in Breslau vor 9000 Zuschauern im Gesamtergebnis der Dauerrennen vor Hille, Prieto, Preuß und Maronnier.

*

Oesterreichs internationaler Torhüter Hiden wurde am Samstag in Leipzig wegen eines groben Fouls vom Platz gestellt. Seine Mannschaft, der Wiener AC., verlor nach enttäuschendem Spiel gegen die Leipziger Stadtmannschaft mit 4:6 (3:3).

*

Bei den schwedischen Olympia-Ausscheidungskämpfen der Leichtathleten blieben die Leistungen am ersten Tag hinter den geforderten Mindest-Bedingungen zurück. Nur eine Zeit war besonders bemerkenswert: der 5000 Meter-Lauf von Lindgren in 14:45,2 Minuten.

*

J. Lovelock, ein in Oxford studierender Neuseeländer, verbesserte den Weltrekord Ladoumegues im Laufen über drei Viertel Meilen (1206 Meter) auf 3:02,2 Minuten.

Badisches Landestheater Karlsruhe

Am Karlsruher Landestheater gibt es schon einige Jahre eine Theater-Akademie, ein etwas stolzer Name für eine nach Zweck und Mittel bescheidenere Einrichtung. Sie will ein Institut sein zur bühnenmäßigen Ausbildung aufstrebender junger Menschen, die sich der Kunst Thaliens, sei es im gesprochenen, sei es im gesungenen Drama zu weihen gedenken. Nach außen hin machte sich diese Künstler-Schule bisher nicht sonderlich bemerkbar. Dafür leistete sie trotz ihres erst kurzen Bestandes bereits ergiebige Arbeit. Gerne weisen ihr Leiter, Ulrich von der Trenck, und ihre Lehrer, als welche außer jenem F. Baumbach, V. Prusch a, O. Kienscherf und M. Schellenberg fungieren, auf so wohlgeratene Früchte ihrer Unterweisungstätigkeit hin wie Ellen Winter, Lotte Fischbach, Mona Seiling, Viktor Hospach und Fritz Luther, die sämtlich die Akademie absolvierten. Um der breiten Oeffentlichkeit Gelegenheit zu geben, Art und Erfolg des Lehrbetriebs gebührend abzuschätzen, wurde (am vergangenen Freitag) ein eigener Theaterabend eingefügt, an dem jetzige und gewesene Schüler und Schülerinnen der Anstalt ihr Können zu zeigen in die Lage kamen. Und zwar durften sich Opern-, sowie Schauspielanwärter und -anwärterinnen produzieren. Die Aufgabe der einen Gruppe war nicht leicht gewählt. Humperdincks Märchenoper „Hänsel und Gretel", deren erster Akt man zum Probestück erkor, verlangt von den Solostimmen recht Schwieriges, und es ist sicher ein gültiger Beweis weit fortgeschrittenen Vermögens, wenn alles so gut klappt, wie das hier den Fall war. Irma Hofer gab einen singsichern, spielbeherzten Hänsel und Else Meizner ein putziges kleines, sauber intonierendes und gleichfalls taktfestes Gretelchen, beide konnten einen frischen und angenehm klingenden Sopran aufbieten. Ein bißchen befangen und stimmlich nicht so ausgeglichen schien Anni Blum (Mutter), doch muß ihr zumal angesichts ihrer heiklen Partie Sorgfalt und Verständnis nachgerühmt werden. Den günstigsten Eindruck erzielte Curt Schönthaler, der den Vater sang und dabei einen klanghellen, gepflegten, geschickt verwendeten, tongefüllten Bariton hören ließ, der berechtigte Hoffnungen erweckt. Das z. T. noch hölzerne Spiel deutet auf Befähigung auch im Darstellerischen hin. Hans Ebbecke besorgte partiturvertraut, nur ein wenig zu hastig die musikalische Leitung, die szenische Einübung lag in Viktor Pruschas bewährten Händen.

War auf solche Weise der Opernschule genügend Möglichkeit zur Aufzeigung ihrer Talente eingeräumt, so hätte aus Billigkeitsgründen auch die Schauspielabteilung Anspruch auf gleich hohe Probierstufe gehabt. Diese erhielt sie nun leider nicht. Den der reichlich altbackene, unerträglich gedehnte, von U. v. d. Trenck inszenierte vieraktige Schwank „Als ich noch im Flügelkleide" mit seinen vorsintflutlichen Backfischen und Studenten, bebrillten Pensionatsdrachen und frechmäuligen Dienstboten eignet sich höchstens zur Vereinsmimerei und nicht zur Ausprobierung wirklich vorhandener künstlerischer, übers Dilettantische hinausreichender Qualitäten. Er vermag über ein fixes Zusammenspiel hinaus so gut wie nichts an schauspielerischen Anforderungen zu stellen. Das wäre so ein passender Anlaß gewesen, jüngste Dramatik zu Worte kommen zu lassen! Da außerdem Mona Seiling und Fritz Luther, also nicht eigentlich mehr Zöglinge der Akademie, führende Rollen innehalten, blieb nicht eben viel für die andern übrig. Es läßt sich daher über die Einzelleistungen nur wenig aussagen. Otti Höcker z. B. offenbarte als gestrenge Töchterheims-Vorsteherin eine bildungsfähige komische Begabung. Daß Wera Kratzer die eine derbdrollige Küchenmagd spielte, nach derselben Richtung neigt, wissen wir längst, glauben jedoch trotzdem, daß sie sich auf falschem Wege befindet und wesenentsprechender in ernsten Rollen zu beschäftigen wäre. Pulsierendes Theaterblut in den Adern scheint Marliese Fritz zu haben, und Anni Blum hatte sich aus einem grämlichen Besenbinderweib auf eine im Sprachtone gelungene Engländerin umgestellt. Ernst Kuhr, Hans Müller und Eugen Mateo waren fidele Burschen der „Rhenania", Werner Fred Grimm ein forscher Rittmeister und gelehriger Papa und Curt Schönthaler mimte einen erheiternden Couleurdiener. Der ausgelassen-lustige und schwärmerisch-verliebte Jungmädel-Flor des Stückes gestattete die Unterbringung des weiblichen Ueberschusses, was vielleicht überhaupt die Wahl dieses gänzlich antiquierten Schmarrens veranlaßte. Der ermunternde und anerkennende Beifall galt daher zumeist der flotten und eifrigen Aufführung.

In einer über die mittlere Repertoireerledigungs-Linie hinausragenden „Lohengrin"-Vorstellung (am Sonntag, den 12. d. M.) sang Hans Ritschl, nach monatelangem Krankheitsurlaub wieder zurückgekehrt, den so wenig „friedreichen" Grafen von Telramund. Der klanglich wohlbewehrte, lyrisch durchströmte Bariton des Künstlers schien merklich erholt und gefestigt. Er hatte zwar noch öfters Mühe, gegen den Orchesterandrang sich zu behaupten und mattete dabei rasch ab. Dennoch überquerte er immer bald trockene und spröde Flächen und entschädigte dann durch Fülle und Schönheit des Tones. Die Deklamation fand in der Kirchgang-Szene wuchtig geschlagene Akzente. Dem zaubertundigen Machtweibe Ortrud gab Fine Reich-Dörich in Singvortrag und Spielerfassung formatgroße Gestaltung. Wie man hört, soll nun doch das Engagement der gerade während dieser Saison so erfolgreichen Sängerin gelöst bleiben. Ob damit das Landestheater finzanziell (künstlerisch ist es ein nicht leicht zu ersetzender Verlust!) etwas gewinnt, dürfte mehr als fraglich bedünken. Es wird allem Anschein nach so kommen, daß jetzt vorhandene erste Stimmkräfte (Fanz, Blank) sich durch Uebernahme ungeeigneter Partien schaden, und was die notgedrungen gastweise beizuziehende Hochdramatische anlangt, so haben wir ja damit schon vordem nicht die rosigsten Erfahrungen gemacht. Und unsere Oper, die gewiß keins ihrer glücklichsten Spieljahre hinter sich hat, kann sich wahrhaftig nicht derart bedenkliche Experimente leisten (es sei denn, sie steht auf dem Standpunkt, daß sie nicht mehr viel zu verlieren habe). Aus „Glanz und Wonne" eines tonblühend aufstrahlenden Tenors kam Theo Stracks Schwanenritter. Er vermochte — und das will etwas bedeuten! — sogar den prachtvollen Rienzi unseres gerade heuer im Zenit seiner Künstlerschaft angelangten Heldentenors in den Schatten zu singen. Malie Fanz war ihm als Elsa eine sopranklare, gefühlsinnige, im Brautgemach-Duett leidenschaftgepackte Partnerin. Adolf Schoepflin (soeben neugebackener Kammersänger) und Karlh. Löser zeigten sich als König und Heerrufer in gleich rühmenswerter Güte wie früher. Die schwungbelebte und feinhörige musikalische Direktion von J. Krips brachte Prunk und Tiefe des Werkes zu voller Geltung.

Dr. Rudolf Raab.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Bayern" München Deutscher Fußballmeister

Eintracht Frankfurt 2:0 geschlagen — 60 000 Zuschauer im Nürnberger Stadion

Der Kampf um die höchste Würde im deutschen Fußballsport ist entschieden. Im Nürnberger Stadion stritten in einem prächtigen Kampf Bayern München und Eintracht Frankfurt um den Titel. Bayern gewann mit 2:0 (1:0) und hat damit zum erstenmal die Meisterschaft des Deutschen Fußballbundes erworben. Vor 60 000 Zuschauern wurde das Endspiel erbittert, aber doch fair durchgeführt. Das erste Tor erzielte Bayern durch einen Elfmeter, da Leis im Frankfurter Strafraum Hand gemacht hatte; Rohr schoß in der 35. Minute unhaltbar das Führungstor. Den zweiten Treffer erzielte nach halbstündigem Spiel Krumm nach einer famosen Einzelleistung.

Der Sieg der Bayern ist auf Grund der besseren Gesamtleistung durchaus verdient. Errungen wurde er in erster Linie durch die prachtvolle Arbeit der Angriffsreihe. Und hier verdienten sich sowohl die energischen schnellen Flügel als auch der fleißige Innensturm ein Gesamtlob. In der Läuferreihe war Nagelschmitz der beste Mann. Die Verteidiger Heidkamp und Haringer standen den Internationalen Schütz und Stubb auf der Gegenseite kaum nach. Die Eintracht war nicht in bester Form. Besonders der Angriff fiel ziemlich auseinander und verlor häufig den Zusammenhang mit den hinteren Reihen. Ehmer wurde zudem aufmerksam abgedeckt. Die Läuferreihe tat ihre Pflicht, ganz hervorragend war Mantel, desgleichen das Schlußtrio Stubb-Schütz und Schmitt im Tor, dem keine Schuld an der Niederlage beizumessen ist. Ganz allgemein war die Mannschaft vom Pech verfolgt, insbesondere wurde sie durch Verletzungen stärker mitgenommen als die Bayern-Elf, in der zweiten Halbzeit war der gesamte Angriff der Frankfurter invalid.

Schiedsrichter Birlen-Berlin war der Aufgabe in jeder Beziehung gewachsen.

Bohnenkaffee in alter Güte, aber in kleinerer Menge als bisher, gibt mit Mühlen Franck, der guten Kaffeewürze, einen herzhaften, Ihnen ebenfalls wohlschmeckenden, gut aussehenden Kaffee. Durch Ersparnis an Bohnen wird der Kaffe wesentlich billiger. Mühlen Franck ist sehr ergiebig. Das ½ Pfund kostet nur 22 Pfennig. Soll's ein guter Kaffee sein, tue Mühlen Franck hinein!

Der Schweizer Gesandte in Berlin tritt zurück.
Dr. Rüfenacht, der Gesandte der Schweizer Eidgenossenschaft in der Reichshauptstadt, wird am 1. August sein Amt niederlegen.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 11. und 13. Juni

Buenos Aires (1 Pap.-Peso)	0,948	0,952	0,948	0,952
London (1 Pfund)	15,455	15,495	15,465	15,505
Neuyork (1 Dollar)	4,209	4,217	4,209	4,217
Amstd.-Rotld. (100 Gulden)	170,63	170,97	170.63	170,97
Brüss.-Antwp. (100 Belga)	58,69	58,81	58,72	58,84
Paris (100 Frc.)	16,58	16,62	16,585	16,625
Schweiz (100 Frc.)	82,12	82,28	82,27	82,43
Wien (100 Schilling)	51,95	52,05	51,95	52,05

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Juni. Weizen 27.25 bis 27.75, Roggen 21.50, Hafer 17.50—19 Braugerste 20 20.25, Futtergerste 18—18.50, Mais 15.75—16 Sojaschrot 10.25—10.50, Biertreber 10 50—10.75, Rotkleeheu 5.80—6.20, Luzernkleeheu 5.90—6.60, Stroh 3.40—4.20, Weizenmehl Spezial 0 39 65, Roggenmehl 27.75—29, Weizenkleie fein 8.50, Erdnußkuchen 11 bis 11.25. Tendenz: ruhig.

Geflügelhof.

Arbeiten des Taubenzüchters im Juni

An warmen Junitagen ist es auf den Taubenschlägen oft schon bedenklich heiß, so daß es an der Zeit ist, für Zuführung frischer Luft zu sorgen. Ueberzählige Täuber belästigen die brütenden Täubinnen mit ihren Liebesanträgen, auch peinigen sie die frühzeitigen Jungen. Hier heißt es für den Taubenzüchter: Fleißig beobachten, um diese Täuber herauszufinden, und dann einen Kopf kürzer! Die Rassezüchter bringen die flüggen Jungtauben in besondere Räume, wo sie sie sorgsam pflegen können. Wenn für die ländliche Taubenhaltung im übrigen verlangt wird, es müßten auch da drei Futterzeiten täglich innegehalten werden, so ist dies eine Bestimmung vom grünen Tische her; denn die Zuchttauben füttern ihre Jungen nicht, auch wenn das Futter für sie bereit liegt. Im übrigen warne ich nochmals vor Ueberfüllung der Taubenschläge.

Schriftleitung: L. Dups, Durlach.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der hohe Druck hat sich über Skandinavien verstärkt, sodaß wir die Zufuhr trockener polarer Luft aus Nordwesten erhalten haben. Infolgedessen bringen die Nächte auch für die Rheinebene erfrischende Abkühlung, obgleich die Wärme am Tage durch Einstrahlung zu Sommerwerten ansteigt. Aus dem gleichen Grunde ist auch gestern wieder die Gewitterbildung unterblieben. Im Südwesten Deutschlands verursacht eine über Polen liegende Teilstörung heute früh Regen. Alle übrigen Provinzen haben noch meist heiteres Wetter. Da jetzt auch in Frankreich kräftiger Luftdruckanstieg angesetzt hat, werden die Ostwinde abflauen, womit die Wahrscheinlichkeit zu Gewitterbildung zunehmen wird.

Wetteraussichten für Mittwoch: Meist heiter und am Tage sehr warm, gegen abend örtliche Wärmegewitter.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Ludwig Ammann

Dreher

im Alter von 69 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.

DURLACH, den 13. Juni 1932.
Auerstraße 50

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Mittwoch nachm. ½6 Uhr.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Freundin spreche ich allen die sie während ihrer langen Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, ganz besonders Frau Ida Schmitt, Krankenpflegerin für ihre aufopfernde und liebevolle Pflege ein herzliches Vergelts Gott aus

DURLACH, den 13. Juni 1932.

Therese Heidt.

Bekanntmachung

über die Frist für die Abgabe von Gewerbesteuererklärungen.

Die Erklärungen über das der bad. Gewerbesteuer 1932 unterliegende Betriebsvermögen sind in der Zeit

vom 16. bis 30. Juni 1932

unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Soweit nicht den Pflichtigen Vordrucke gleichzeitig mit einer besonderen Aufforderung zur Abgabe einer Steuererklärung zugesandt werden, können Sie unentgeltlich von den Finanzämtern und den Kassenhilfsstellen der Finanzämter bezogen werden.

Bis zum Ablauf der genannten Erklärungsfrist können auch Anträge in Bezug auf das der bad. Grundsteuer unterliegende Grundvermögen gestellt werden. Wegen des Kreises der zur Abgabe einer Gewerbesteuererklärung verpflichteten Personen usw sowie wegen der für die Gewerbesteuererklärung bedeutsamen Vorschriften des bad. Grund- und Gewerbesteuergesetzes wird im übrigen auf die öffentlichen Anschläge an den Amtstafeln des Finanzamts, der Hilfskassen und der Bürgermeisterämter verwiesen.

Finanzamt.

Eisschränke Eismaschinen Butterkühler
kaufen Sie vorteilhaft bei
Ph. Nagel, Karlsruhe Kaiserstr. 55/59

Malztreber
hat noch abzugeben.
Löwen-Brauerei.

Militär-Verein

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres lb. Kameraden

Ludwig Ammann

hiermit geziemend in Kenntnis.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 5½ Uhr.
Sammlung um 5 Uhr im Lokal zur Blume.
Um zahlreiche Beteiligung bittet.
Der Vorstand.

Badisches Landestheater
Dienstag, 14. Juni
*3 28. Th. Gem. 501—600.
Neu einstudiert:
Margarethe
Große Oper von Gounod
Dirigent: Krips.
Regie: Pruschka.
Mitwirkende:
Blank, Haberkorn, Seiberlich, J. Grötzinger, Neuwig, Ritschl, Schoepflin.
Anfang 20 Uhr.
Ende 23.15 Uhr
Preise D (0.90—5.70).

Mi. 15. 6. Der Zigeunerbaron. To. 16. 6. Die drei Musketiere. Fr. 17. 6. Schneider Wibbel. Sa 18. 6. Das Dreimäderlhaus. So. 19. 6. Rienzi.

Wegen Umzug
1
Posten moderner
Schlafzimmer
zu jedem annehmbaren Preise
Garantiert gute Arbeit
Lieferung u. Lagerung frei
Möbelh. Freundlich
Karlsruhe
Kronenstraße 37—39

Gelegenheitsposten!
Wir haben aus einer Konkursmasse eine Partie
Speiseschränke
übernehmen müssen und geben diese solange Vorrat zum Preise von nur **32.50** ab
Melang & Steponath

Gasherde
in jeder Preislage bei
Wilh. Stoll
Installationsgeschäft,
Leopoldstraße 4.

Turnvereinsplatz.
Sonntag, den 19. Juni 1932, nachmittags 1 Uhr
6. Gau-Kinderturnfest
des Karlsruher Turngaues
Einzelwettkämpfe
Sondervorführungen
Reigen der Mädchen
Freiübungen der Knaben
Eintritt: Erwachsene 20 Pfg., Kinder frei.

Mitteilung!
Meinen werten Kunden sowie der Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung nochmals zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft am 1. Februar 1932 von Palmaienstraße 12 nach
Hauptstraße 69
Eingang Palmaienstraße, verlegt habe. Ich bitte daher bei Bedarf an
Bindereien, Schnittblumen
Blatt- und blühenden Pflanzen
mich berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Rosa Klenert Wtw.
Blumengeschäft
Telephon 112

Wir empfehlen für die heißen Tage:
Eisschränke schon von **35.-** an
Eiskisten . . . . . schon von **22.50** an
Eismaschinen . . . schon von **6.50** an
Eisbomben
Fliegenglocken u. Fliegenschränke
Melang & Steponath
Hauptstraße 48/50 — Telefon 39

Erdbeeren
täglich frisch gepflückt von abends 7 Uhr ab zu haben bei
Max Hochschild
Baseltorstraße 17.

Paßbilder
liefert sofort
Photograph Rummel
Auerstr. 3

Morgen Mittwoch wird
geschlachtet
Friedrichshof.

Regenanlagen
sowie einfache u. zweckmäßige
Rasensprenger
Unverbindliche Vorführung
Größte Auswahl
K. Leußler
Lammstraße 23.

Wohnung zu vermieten
Schöne
3 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Glasveranda u. reichlichem Zubehör in sonniger Lage, Turmbergviertel, auf 1. Juli zu vermieten.
Preis 44 Mark.
Offerten unt. Nr. 404 an den Verlag.

Schöne
3 3 Zimmerwohnung
mit Bad, in guter Lage zu vermieten.
Zu erfragen i. Verlag.

Neu hergerichtete
2 3 Zimmerwohnung
an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten
Amalienstraße 6

1 größeres
Zimmer
mit Küche auf 1. Juli zu vermieten
Mittelstraße 10.

Ein ca. 30 qm großer
Raum
im Erdgeschoß m. elektr. Licht, Kraft und Wasser für Waschküche geeignet zu vermieten.
Angebote unt. Nr. 413 an den Verlag.

Die **SKALA** zeigt heute und täglich 7 u. 9 Uhr:

Der Film der bekannten Schlager und reizenden Melodien Paul Abrahams, des Schöpfers von »Privatsekretärin« und »Viktoria und ihr Husar«

Selten interessantes Beiprogramm!

Alleinstehende Witwe sucht auf 1. Oktober
2 Zimmerwohnung
Angebote mit Preis unt. Nr. 415 an den Verlag.

Gesucht
2 3 Zimmerwohnung
womöglich parterre.
Angebote unt. Nr. 417 an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit 2 Betten für 14 Tage sofort gesucht.
Preisangebote unter Nr. 416 an den Verlag.

1 Wiese
18 ar, samt Futterertrag, Lenzenhub, beim städt. Gutshof, sofort gegen bar zu verkaufen.
Bühler, Hauptstraße 26

Ca. 2 Morgen
Heu u. Oehmdgras
bestes Bergfutter hat zu verkaufen
Rudolf Bakenstoß
Wolfartsweier.

Damen- u. H.-Rad
sehr schön, bereits neu ganz billig zu verkaufen
Kelterstr. 7, 1. St.

Herrenrad
(Markenrad) wenig gefahren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 414 an den Verlag.

Gesucht werden ca. 150—200 Zentner
Klee- und Wiesenheu
Zu erfragen im Verlag.

Gebrauchtes
Kinderfahrrad
zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag.

Dickrübensetzlinge
zu haben
Aue, Adlerstraße 8.

Weißer
Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag.

Guten Erfolg
hat die kleinste Anzeige im
„Durlacher Tageblatt".

Gratis!
Schurhammers erprobte Ansetz-Rezepte bei Einkauf von 1 Ltr.
Ansetzbranntwein
bei
Schurhammer
dem Haus für gute Weine in der Blumenstraße.